

# Fachforum

## Demokratische Schulentwicklung: Ergebnisse und Ableitungen aus der Studie „Demokratiebildung an Schulen“

*Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider, Steinbeis-Hochschule Berlin*

Aus der Studie „Demokratiebildung an Schulen“, die aus einer Kooperation der Bertelsmann Stiftung mit der Steinbeis-Hochschule hervorging und welche zu Beginn des Fachforums vorgestellt wurde, lassen sich sieben lehrkraftbezogene Variablen mit Einfluss auf gelingende Demokratiebildung an Schulen ableiten:

1. Das Kompetenzprofil der Lehrkraft
2. Der Stellenwert der Demokratiebildung in der Schule
3. Die Lehrerselbstwirksamkeit
4. Der Stellenwert der Demokratiebildung in Aus- und Fortbildung
5. Das Verhältnis im Kollegium
6. Das Berufsverständnis der Lehrkraft
7. Das Verhältnis der Lehrkräfte zur Schulleitung

Auf Grundlage dieser sieben Variablen wurde eine Diskussion zwischen den Teilnehmenden angeregt, welche zunächst zur Erweiterung und im Anschluss zur Verdichtung der Variablen führen sollte. Diese neuen (alten) Variablen sollten Ausgangspunkt für einen Maßnahmenkatalog sein, der gelingende Demokratiebildung an Schulen befördert. Dabei sind folgende Ergebnisse (im Sinne einer Dokumentation der Arbeit der Teilnehmenden des Workshops) festzuhalten:

### **Variable 1 – Kompetenzprofil der Lehrkräfte**

Diese Variable beschreibt die überfachlichen und didaktischen Kompetenzen und das Vermögen der Lehrkraft, demokratische Kultur für die Schülerinnen und Schüler erlebbar zu machen und demokratieförderliche Inhalte zu vermitteln. Neben konkreten Wissensinhalten gehören dazu Sprach- und Handlungsbewusstsein und die Fähigkeit, demokratietheoretische Konzepte in den Schulalltag zu überführen.

### **Maßnahmen zur Förderung:**

- **Begriffsklärung im wissenschaftlichen Diskurs**  
Die Anforderungen und die Begrifflichkeit des Kompetenzprofils von Lehrkräften sollen in einer wissenschaftlichen Debatte diskutiert und aufbereitet werden. Es muss einheitlicher Konsens darüber herrschen, über welche allgemeinen und speziellen Fähigkeiten und Kompetenzen alle Lehrkräfte bundesweit verfügen sollen.
- **Qualitätsoffensive der Lehre**  
Demokratiebildung muss Teil einer bundesweiten Qualitätsoffensive für Lehrkräfte werden, welche vor allem die erste Phase der Lehrerausbildung adressiert.
- **Teilnahme an Fortbildungen**  
Für Lehrkräfte sollte in der 2. und 3. Phase der Lehrkräfteausbildung eine verpflichtende Teilnahme an Fortbildungen zum Thema „Demokratiebildung“ bestehen, welche über die gesamte Berufslaufbahn in regelmäßigen Abständen wiederholt wird.

## **Variable 2 – Gelebte Demokratie an Schulen**

Hierunter können die Gestaltung der Beziehungen aller an Schule Beteiligten untereinander sowie deren Selbstverständnis in Hinblick auf Hierarchien und Kollegialität verstanden werden. Dies betrifft sowohl die an der Schule Lehrenden und Lernenden, aber auch Leitung, Verwaltung und Schulsozialarbeit.

### **Maßnahmen zur Förderung:**

- **Verankerung demokratischer Prinzipien in Schulleitbild und Schulkultur**  
Demokratische Prinzipien und Elemente demokratiethoretischer Erziehung sollen fester Bestandteil von Schulkultur und -leitbild werden.
- **Anerkennung der Kooperation zwischen Lehrkräften und Schulleitung bzw. Schülervvertretung**  
Die Kooperation zwischen Lehrkräften und Schülervvertretungen soll stärker als bisher Anerkennung finden. Beschlüsse und Ideen von Lehrer- und Schülerorganisationen müssen im Schulalltag berücksichtigt werden und Eingang in die alltägliche Praxis finden.
- **Einführung Klassenrat**  
Zur stärkeren Beteiligung der Schüler sollen an allen Schulen Klassenräte eingeführt werden, in welchem die Interessen der Schüler formuliert werden und Demokratie ganz praktisch erlebt werden kann.

## **Variable 3 – Stellenwert Demokratiebildung in Schule**

Die Variable Stellenwert Demokratiebildung in Schule umfasst das Wissen über den Ist-Stand und die Rezeption von Demokratiebildung an Schulen, die Beteiligung der Schule an Förderprogrammen zur Demokratiebildung sowie zeitliche und räumliche Ressourcen, die für Demokratiebildung bereitgestellt werden. Hier soll ermessens werden, inwieweit Demokratiebildung fundamentaler Bestandteil der Schulphilosophie ist.

## Maßnahmen zur Förderung:

- **Verständnis wirksamer Demokratiebildung als Kernauftrag von Schule**  
Demokratiebildung muss als zentrales Element in Schulleitbilder und -profile aufgenommen werden. Sie soll dadurch Anknüpfung in den Curricula der Schülerinnen und Schüler und deren Kompetenzorientierung finden.
- **Gemeinsames Verständnis und regelmäßige Reflexion über Demokratiebildung**  
Demokratiebildung muss gemeinsam ausgehandelt und regelmäßig reflektiert werden. Dabei soll Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe und Aufgabe aller aufgefasst werden. Schulen brauchen gelebtes Demokratieverständnis und den Ausbau des Faches ‚Politische Bildung‘, welches dazu einen wichtigen Beitrag leistet.
- **Bedarfsorientierung von Demokratiebildung**  
Demokratiebildung muss bedarfsorientiert sein und benötigt dafür externe Unterstützung und kritische Reflexion aller an Schule Beteiligten. Der Status Quo soll regelmäßig analysiert und durch Projekte bedarfsgerechte Synergien erzeugt werden. Die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler müssen ins Zentrum gelingender schulischer Demokratiebildung rücken.

## Variable 4 – Öffnung von Schule

Unter Öffnung von Schule können Tätigkeiten und Maßnahmen gefasst werden, welche Schule mit anderen Institutionen, Organisationen und Gruppen verbindet, die lebensweltliche Wirklichkeiten außerhalb des Klassenraumes vermittelbar machen. Dazu gehört eine Vielzahl an Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gemeinwesen.

## Maßnahmen zur Förderung:

- **Außerschulisches Engagement der Lehrkräfte fördern**  
In Programmen wie Service Engagement soll das außerschulische Engagement der Lehrkräfte gefördert werden. Vorstellbar ist in diesem Zusammenhang auch ein Team-Engagement Tag. Lehrkräfte sollen sich so als Brückenbauer zwischen Schule und Gemeinwesen verstehen.
- **Öffnung für gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure**  
Schule und Bildungsbehörden müssen sich gegenüber Unternehmen, Organisationen und Zivilgesellschaft weiter öffnen. Hierbei kann die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft definiert und ressortübergreifendes Denken gefördert werden. Ziel ist die Osmose des Systems Schule für Vernetzung und Brückenbau, auch in die digitale Welt.
- **Erfahren von anderen Arbeits- und Lebenswelten**  
Durch Unterricht im Gemeinwesen („Service Learning“), Unterricht an anderen Orten wie öffentlichen Einrichtungen, Organisationen und „Job-Shadowing“ sollen Schüler dazu angeregt werden, Eindrücke aus der Lebenswirklichkeit anderer Sphären als der des Schullalltags zu sammeln und von ihnen zu profitieren.

## Variable 5 – Lehrkräftepersönlichkeit

Diese Variable beschreibt das Eigen- und Fremdverständnis der Lehrkräfte. Unter diese Variable können das Berufsverständnis der Lehrkräfte, die Lehrerselbstwirksamkeit sowie die Biographiesensibilität der Lehrkräfte summiert werden.

### Maßnahmen zur Förderung:

- **Biographiearbeit als Pflichtmodul**

In Aus- und Fortbildung soll von den Lehrkräften in Pflichtmodulen für Biographiearbeit Sensibilität für die Biografien der anderen an Schule Beteiligten entwickelt werden. Dadurch sollen alle Beteiligten gleichermaßen und entsprechend ihres biographischen Hintergrunds eingebunden und berücksichtigt werden.

- **Schulleitungsqualifikationen zur Gestaltung des außerunterrichtlichen Lebens**

Durch Weiterbildung und Qualifizierungsmaßnahmen der Schulleitung soll gewährleistet werden, dass auch das außerunterrichtliche Schulleben demokratisch organisiert und gestaltet wird. Hierzu gehören neben Organisation und Verwaltung auch die Teilnahme an Projekten und Programmen zur Demokratiebildung.

- **Fortbildung zur Schülerelbstwirksamkeit**

In Fortbildungen soll vermittelt werden, wie Lehrkräfte Selbstwirksamkeitserfahrung der Schüler für diese erfahrbar machen. Hier soll vor allem gelehrt werden, wie „Ownership“ von Kindern zu achten ist, Fragen beantwortet werden und Räume für Schülerinnen und Schüler zur Entfaltung geschaffen werden können. Von der guten, durch die Schüler vermittelten Erfahrung können wiederum positive Ausstrahlungseffekte auf die Lehrerselbstwirksamkeit erwartet werden.